

Berufsbildungsstatistik zum 31.12.2020

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge:

Im Jahr 2020 wurden 18.547 neue Ausbildungsverträge im baden-württembergischen Handwerk abgeschlossen. Trotz Corona-Pandemie fiel der Rückgang mit 3,1 Prozent sehr verhalten aus. Im Vorjahr wurden 2,5 Prozent weniger Verträge abgeschlossen.



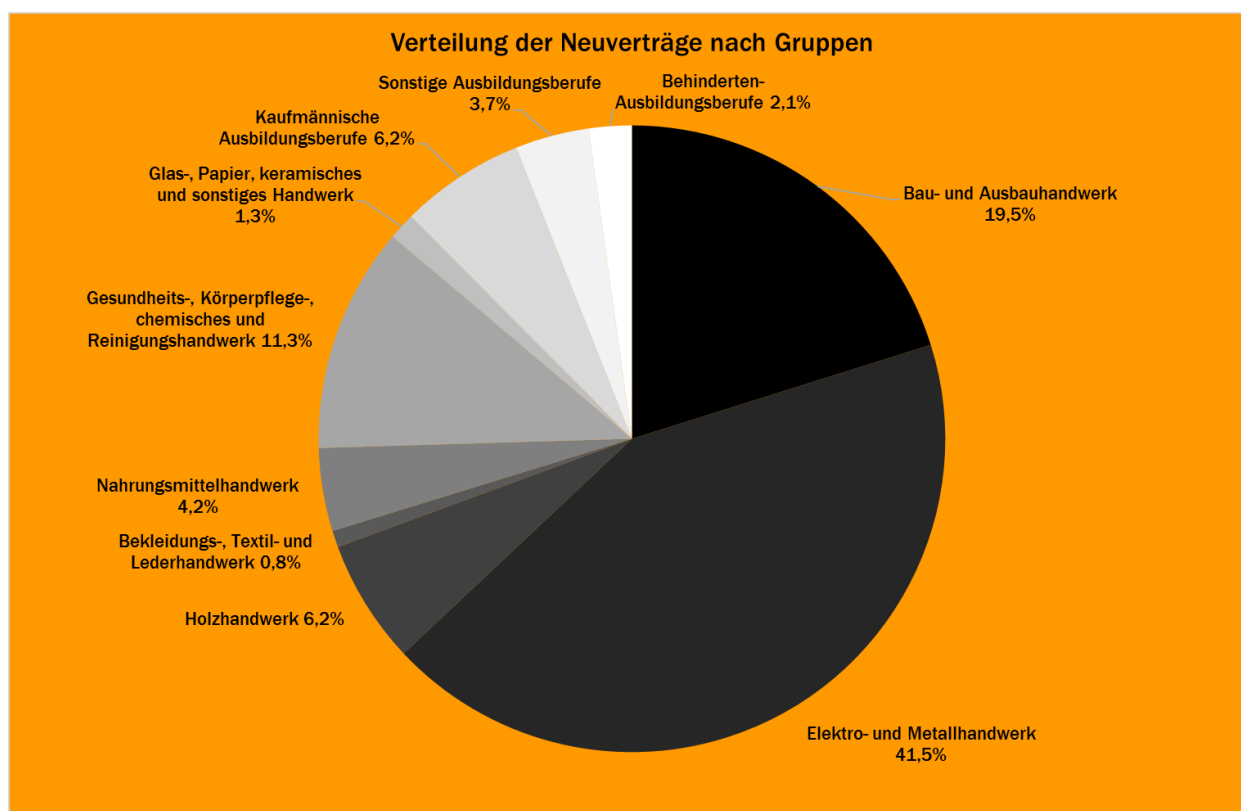
Zwischen den Handwerkskammerbezirken gab es erhebliche Unterschiede in der Entwicklung. So nahm die Zahl der Neuverträge im Kammerbezirk Reutlingen um 0,4 Prozent zu. In den übrigen Kammerbezirken war die Entwicklung rückläufig. Den kräftigsten Rückgang mit minus 7,6 Prozent gab es im Bezirk Mannheim-Rhein-Neckar-Odenwald. Die Gründe für die unterschiedlichen Entwicklungen waren vielfältig und hingen von der Wirtschaftsstruktur und der Situation vor Ort ab.

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach Kammerbezirken

Handwerkskammer	2020	2019	%
Freiburg	2.294	2.318	-1,0%
Heilbronn-Franken	1.699	1.765	-3,7%
Karlsruhe	2.358	2.401	-1,8%
Konstanz	1.644	1.701	-3,4%
Mannheim-Rhein-Neckar-Odenwald	1.623	1.757	-7,6%
Reutlingen	1.784	1.777	0,4%
Region Stuttgart	4.124	4.248	-2,9%
Ulm	3.021	3.174	-4,8%

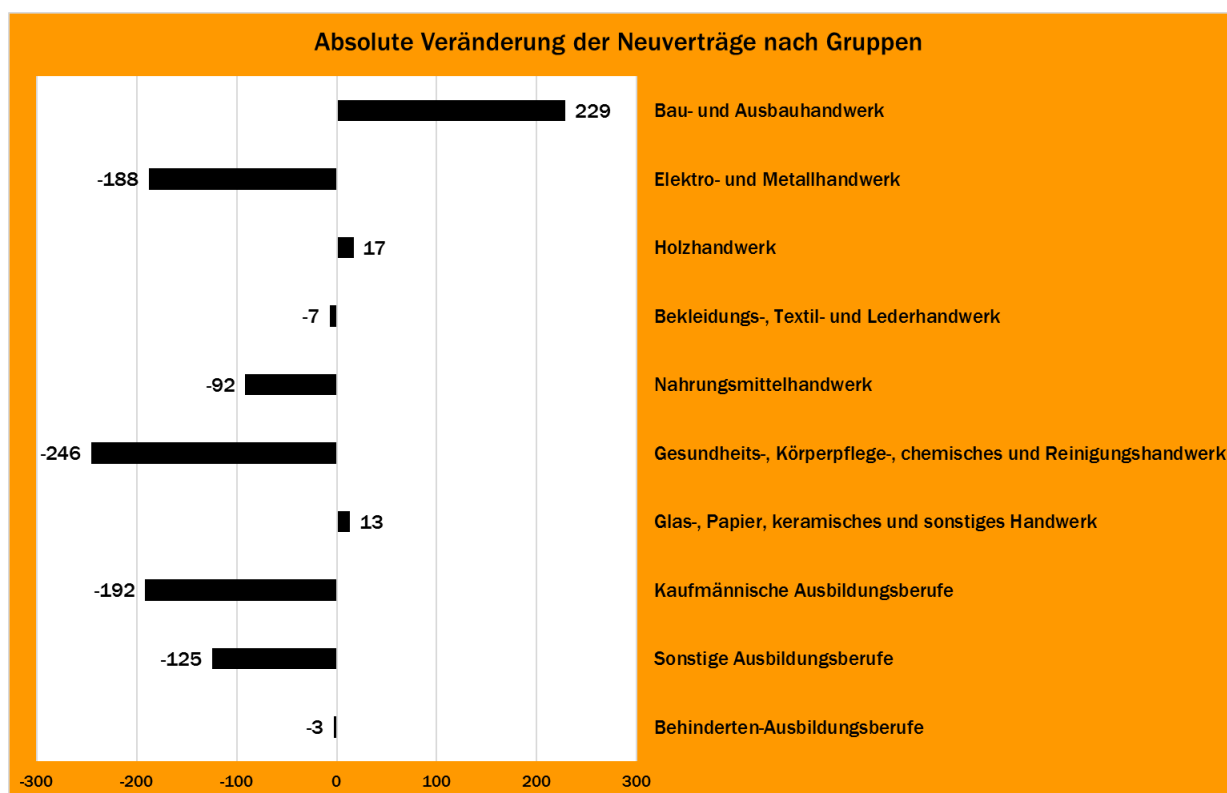
16.237 Verträge wurden in handwerklichen Berufen abgeschlossen, nur 1,7 Prozent weniger als vor einem Jahr. Im kaufmännischen Bereich, zum dem vor allem die Fachverkäufer/innen im Lebensmittelhandwerk gehören, wurden nur 1.193 Verträge, und somit fast 14 Prozent weniger abgeschlossen. Auf die sonstigen Berufe entfielen 707 Verträge (-15%), auf die Behinderten-Ausbildungsregelungen 410 Verträge (-0,7%).

Die Verteilung der Neuverträge auf die Berufegruppen änderte sich erwartungsgemäß kaum. Mit 42 Prozent der Neuverträge war das Elektro- und Metallhandwerk die größte Gruppe. Zu dieser Gruppe gehören Berufe wie der Kfz-Mechatroniker, der Elektroniker Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik und der Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, die alle drei zu den beliebtesten Berufen zählen. Insgesamt wurden in dieser Gruppe 7.944 Verträge abgeschlossen. 3.738 Neuverträge wurden im Bau- und Ausbauhandwerk abgeschlossen, wozu unter anderem die Zimmerer, Maler und Lackierer und Maurer gehören. Das waren knapp 20 Prozent aller Verträge. An dritter Stelle mit rund 11 Prozent (2.157 Verträge) folgte das Gesundheits-, Körperpflege, chemisches und Reinigungshandwerk. Der größte Teil der Neuverträge entfällt hier traditionell auf den Friseurberuf. 1.193 Verträge (6%) wurden in kaufmännischen Berufen abgeschlossen. Dazu zählen vor allem die Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk und die Automobilkaufleute. Mit sechs Prozent (1.185 Verträge) gleichauf lagen die Holzhandwerke (v.a. Tischler). Das Nahrungsmittelhandwerk (v.a. Bäcker und Fleischer) kam auf vier Prozent (795 Verträge), noch vor den sonstigen Ausbildungsberufen (4%, 707 Verträge). Am Ende rangierten die Behinderten-Ausbildungsregelungen (410 Verträge), die Glas-, Papier-, keramischen und sonstigen Handwerke (257 Verträge) sowie das Bekleidungs-, Leder- und Textilhandwerk mit nur 158 neuen Ausbildungsverträgen.



Die unterschiedliche Betroffenheit der Branchen in der Corona-Pandemie hatte deutliche Auswirkungen auf das Ausbildungsgeschehen. So stieg die Zahl der Neuverträge in den von Einschränkungen nur wenig betroffenen Bau- und Ausbauberufen um 6,5 Prozent auf 3.738 Verträge. Beispielhaft nahm die Zahl der Neuverträge im Stuckateurhandwerk um fast 18 Prozent auf 279 Verträge zu (+42 Verträge). Im Zimmererhandwerk stieg die Zahl der Neuverträge um 124 – das größte absolute Plus – auf 1.047 (13%). Auch die Zahl der neuen Maurerauszubildenden nahm um 13 Prozent auf 456 zu (+51 Verträge).

Bei den Elektro- und Metallberufen nahm die Zahl der Verträge um 2,3 Prozent auf 7.944 Verträge ab. Je nach Schwerpunkt war die Entwicklung der Berufe unterschiedlich: Ausbaunahe Berufe konnten im Großen und Ganzen zulegen, Kfz- oder industriennahe Berufe verzeichneten eher Rückgänge, was wahrscheinlich auch auf die Strukturveränderungen in diesen Bereichen zurückzuführen ist. Die Zahl der Neuverträge im Beruf Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik stieg beispielsweise um acht Prozent auf 1.684. Das waren 123 Neuverträge mehr als vor einem Jahr und die zweithöchste absolute Steigerung über alle Berufe hinweg. Ebenso zugelegt hat der Mechatroniker für Kältetechnik (221 Neuverträge, +29, +15%) oder der Fliesen-, Platten und Mosaikleger (172 Neuverträge, +16, +10%). Im Beruf Zweiradmechatroniker Fachrichtung Fahrradtechnik hat sich die Zahl der Neuverträge binnen Jahresfrist von 29 auf 63 Neuverträge sogar mehr als verdoppelt. Demgegenüber gehörten zwei der drei Berufe mit den größten absoluten Verlusten ebenso in diese Gruppe, nämlich der Feinwerkmechaniker (371 Neuverträge) mit einem Minus von 138 Betrieben und der Kfz-Mechatroniker, der zwar mit 2.469 Neuverträge noch immer beliebtester Beruf war, dennoch aber im Vergleich zum Vorjahr um 159 Verträge zurücklag.

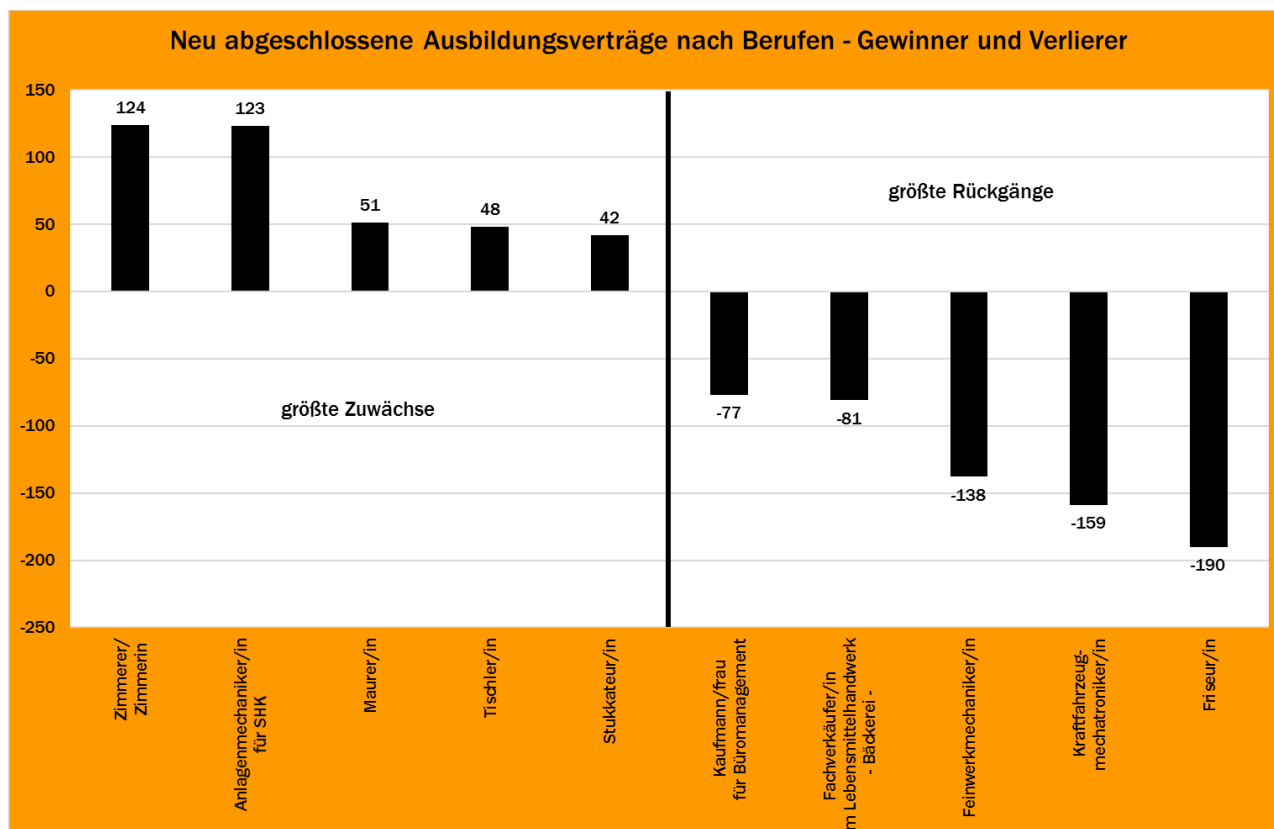


In den Holzberufen gab es 1.118 Neuverträge (+1,5%), der Großteil entfiel auf Schreiner mit 1.035 Verträgen (+5%). Im Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerk ging die Zahl auf 158 Verträge (-4,2%) zurück. Einen deutlichen Rückgang in Höhe von zehn Prozent gab es im Nahrungsmittelhandwerk. Zwar war der Rückgang nur etwas stärker als im Vorjahr (-9%), die Entwicklungen in den Berufen müssen aber differenziert betrachtet werden: So sank die Zahl der Neuverträge bei den Bäckern auf 292. Damit sank die Vertragszahl zwar um knapp 14 Prozent, im letzten Jahr lag der Rückgang aber sogar bei 16 Prozent. Dagegen ging die Zahl der neuen Konditorei-Azubis um 12 Prozent auf 292 zurück. Im letzten Jahr blieb die Zahl der Azubis dagegen fast konstant. Bei den Fleischern nahm die Zahl der neuen Auszubildenden nur um drei Prozent ab (191 Neuverträge).

Mit zehn Prozent ebenso hoch wie im Nahrungsmittelbereich waren die Rückgänge im Bereich Gesundheits-, Körperpflege, chemische und Reinigungshandwerke. Mit einem Minus von 190 Verträgen (14%) war der Friseurberuf das Schlusslicht in der gesamten Berufeliste. Zwar waren die Neuabschlüsse in diesem Beruf auch in den letzten Jahren rückläufig, das jetzige starke Minus ging sicherlich auf die Pandemie und die Schließungen und damit die geringe Planbarkeit der Ausbildung zurück. Insgesamt wurden dort 1.222 Verträge abgeschlossen. Ebenso hart getroffen hat die Pandemie die Zahntechniker, wo die Verträge um 18 Prozent auf 170 zurückgingen.

In den kaufmännischen Berufen betrug der Rückgang sogar 14 Prozent. Im Jahr 2020 wurden in dieser Gruppe nur 1.193 neue Verträge abgeschlossen, 192 weniger als im Jahr zuvor. Dabei ging nicht nur die Zahl der Fachverkäufer/innen im Lebensmittelhandwerk – Bäckerei stark um 16 Prozent auf 413 Verträge zurück.

Im Beruf Kaufmann/frau für Büromanagement wurden nur 430 Verträge geschlossen, 77 oder 15 Prozent weniger. Ebenso ging die Zahl der Verträge bei Automobilkaufleuten um 49 auf 116 Verträge zurück. Das bedeutete im Vorjahresvergleich fast 30 Prozent weniger Abschlüsse in diesem Beruf.

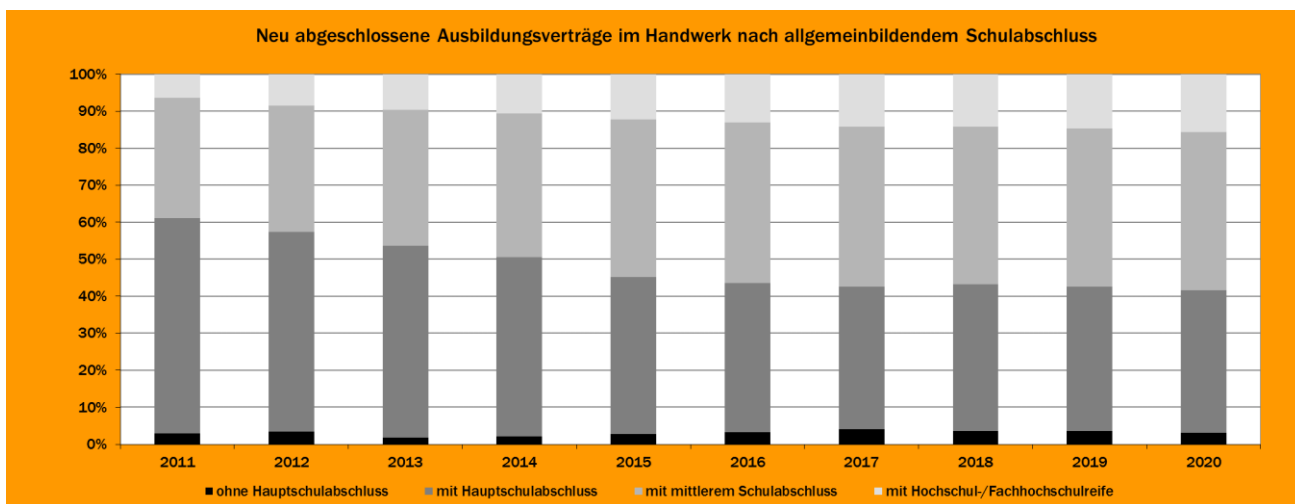


3.591 Verträge wurden von Frauen abgeschlossen, fast zehn Prozent weniger als vor einem Jahr, als die Zahl solcher Verträge noch um 382 höher lag. Der beliebteste Beruf war weiterhin der Friseurberuf, für den sich 838 Frauen entschieden, fast jede vierte (23%). An zweiter Stelle stand zum erstem Mal die Kauffrau für Büromanagement mit 341 Verträgen, die die Bäckerei-Fachverkäuferin auf Platz drei geschoben hat (337 Verträge). Noch immer beschränkten sich Frauen auf nur wenige Berufe. So entfiel fast jeder dritte Vertrag auf die stärksten zwei Berufe. Jede zweite Frau wählte aus den stärksten vier Berufen. Auf die stärksten zehn Berufe entfielen drei Viertel aller Verträge. Der Frauenanteil sank auf 19,4%.

Bei den Männern betrug der Rückgang bei den Neuverträgen nur 1,3 Prozent. Der Kfz-Mechatroniker war weiterhin der beliebteste Beruf. Fast 16 Prozent hatten ihn gewählt. Auf die fünf beliebtesten Berufe entfiel jeder zweite Vertrag und fast zwei Drittel aller Verträge entfallen auf die beliebtesten zehn Berufe. Dabei gibt es alleine im Handwerk 130 verschiedene Berufe.

Die zehn beliebtesten Berufe bei Frauen und Männern

	weiblich	Verträge	männlich	Verträge
1.	Friseurin	838	Kraftfahrzeugmechatroniker	2.388
2.	Kauffrau für Büromanagement	341	Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	1.659
3.	Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk – Bäckerei	337	Elektroniker/in FR Energie- und Gebäudetechnik	1.644
4.	Augenoptikerin	317	Zimmerer	993
5.	Konditorin	223	Tischler	856
6.	Tischlerin	179	Maler und Lackierer FR Gestaltung und Instandhaltung	693
7.	Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk – Fleischerei	132	Metallbauer FR Konstruktionstechnik	513
8.	Malerin und Lackiererin FR Gestaltung und Instandhaltung	112	Feinwerkmechaniker	449
9.	Zahntechnikerin	97	Maurer	384
10.	Kraftfahrzeugmechatronikerin	81	Friseur	346



Anteil und Anzahl von Auszubildenden, die mit einer (Fach-)hochschulreife eine Ausbildung im Handwerk begannen, nahm im Jahresvergleich nochmals zu. So brachten 2.826 Personen einen solchen allgemeinbildenden Schulabschluss mit. Das waren 15 Prozent (Vorjahr: 14%). Besonders häufig fand man Personen mit dem höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss in Gesundheitsberufen, in einigen Bauberufen, aber auch in kreativ-künstlerischen Berufen wie dem Goldschmied oder dem Fotografen.

Berufe mit dem höchsten Anteil an Auszubildenden mit (Fach-)Hochschulreife

	Azubis mit (Fach-) Hochschulreife	Anteil Azubis mit (Fach-) Hochschulreife
Orthopädietechnik-Mechaniker/in	37	46,3%
Zahntechniker/in	67	39,4%
Zimmerer/Zimmerin	365	34,9%
Tischler/in	352	34,0%
Automobilkaufmann/frau	39	33,6%

Ähnlich wie im Vorjahr brachten knapp 42 Prozent der Auszubildenden einen mittleren Schulabschluss mit. Somit stellten Personen mit mittlerem allgemeinbildenden Schulabschluss die größte Gruppe im Handwerk. Besonders häufig fand man diese Personen in Elektro- und Metallberufen, einigen Gesundheitsberufen und einigen kaufmännischen Berufen.

Berufe mit dem höchsten Anteil an Auszubildenden mit mittlerem Schulabschluss

	Azubis mit mittlerem Schulabschluss	Anteil Azubis mit mittlerem Schulabschluss
Elektroniker/in FR Informations- und Telekommunikationstechnik	42	64,6%
Augenoptiker/in	276	60,9%
Zerspanungsmechaniker/in	55	60,4%
Land- und Baumaschinen-mechatroniker/in	160	59,5%
Kaufmann/frau für Büromanagement	255	59,3%

Noch knapp 7.000 Personen, nämlich 6.978, brachten einen Hauptschulabschluss mit. Der Anteil lag mit 38 Prozent ähnlich hoch wie im Vorjahr. Hier standen Bau- und Ausbauberufe im Fokus, aber auch Fachverkaufsberufe. 563 Auszubildende (3%) kamen ohne Hauptschulabschluss ins Handwerk.

Berufe mit dem höchsten Anteil an Auszubildenden mit Hauptschulabschluss

	Azubis mit Hauptschulabschluss	Anteil Azubis mit Hauptschulabschluss
Parkettleger/in	35	67,3%
Fahrzeuglackierer/in	149	63,1%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk - Bäckerei -	257	62,2%
Baugeräteführer/in	62	60,2%
Gebäudereiniger/in	38	59,4%

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach Gewerbegruppen und ausgewählten Berufen im baden-württembergischen Handwerk

Gewerbegruppe bzw. Beruf	2020	2019	%
Handwerkliche Ausbildungsberufe insgesamt	16.237	16.511	-1,7%
Bau- und Ausbauhandwerk	3.738	3.509	6,5%
Maler/in und Lackierer/in FR Gestaltung und Instandhaltung	805	796	1,1%
Zimmerer/Zimmerin	1.047	923	13,4%
Maurer/in	456	405	12,6%
Elektro- und Metallhandwerk	7.944	8.132	-2,3%
Kraftfahrzeugmechatroniker/in	2.469	2.628	-6,1%
Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik	1.687	1.702	-0,9%
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	1.684	1.561	7,9%
Holzhandwerk	1.188	1.171	1,5%
Tischler/in	1.035	987	4,9%
Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerk	158	165	-4,2%
Nahrungsmittelhandwerk	795	887	-10,4%
Bäcker/in	292	339	-13,9%
Konditor/in	284	322	-11,8%

Gewerbegruppe bzw. Beruf	2020	2019	%
Gesundheits-, Körperpflege-, chemisches und Reinigungshandwerk	2.157	2.403	-10,2%
Friseur/in	1.222	1.412	-13,5%
Augenoptiker/in	453	442	2,5%
Zahntechniker/in	170	207	-17,9%
Glas-, Papier-, keramisches und sonstiges Handwerk	257	244	5,3%
Kaufmännische Ausbildungsberufe insgesamt	1.193	1.385	-13,9%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk - Bäckerei	413	494	-16,4%
Kaufmann/frau für Büromanagement	430	507	-15,2%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk - Fleischerei	216	201	7,5%
Sonstige Ausbildungsberufe insgesamt	707	832	-15,0%
Behinderten-Ausbildungsberufe insgesamt	410	413	-0,7%
Alle Ausbildungsberufe	18.547	19.141	-3,1%

Vorzeitige Lösungen von Ausbildungsverträgen:

Im Jahr 2020 wurden 5.654 Ausbildungsverträge vorzeitig gelöst. Das waren 912 Lösungen weniger als im Vorjahr. Der Rückgang betrug kräftig 14 Prozent. Nach dreimaligem Steigen dieser Zahl in den konjunkturell guten Jahren sind die Vertragslösungen kräftig zurückgegangen. In Krisenzeiten gehen die Lösungen eher zurück, da die Auszubildenden unsicher sind, ob sie nach einer Lösung schnell etwas Neues finden. Eine Vertragslösung stellt nicht in jedem Fall einen Ausbildungsabbruch dar. Der überwiegende Teil der Lösungen sind Berufs- oder Betriebswechsler, die in der dualen Ausbildung verbleiben. Gelöst wird hauptsächlich zu Beginn der Ausbildung. Knapp ein Drittel der Lösungen fanden in der Probezeit statt (32%), jede fünfte innerhalb des ersten Lehrjahres. 35 Prozent der Verträge wurden im zweiten Lehrjahr gelöst, aber nur noch gut jeder fünfte (21%) im dritten Lehrjahr. Die Lösungsquote nach Schichtenmodell lag bei 27 Prozent, 3,7 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr.

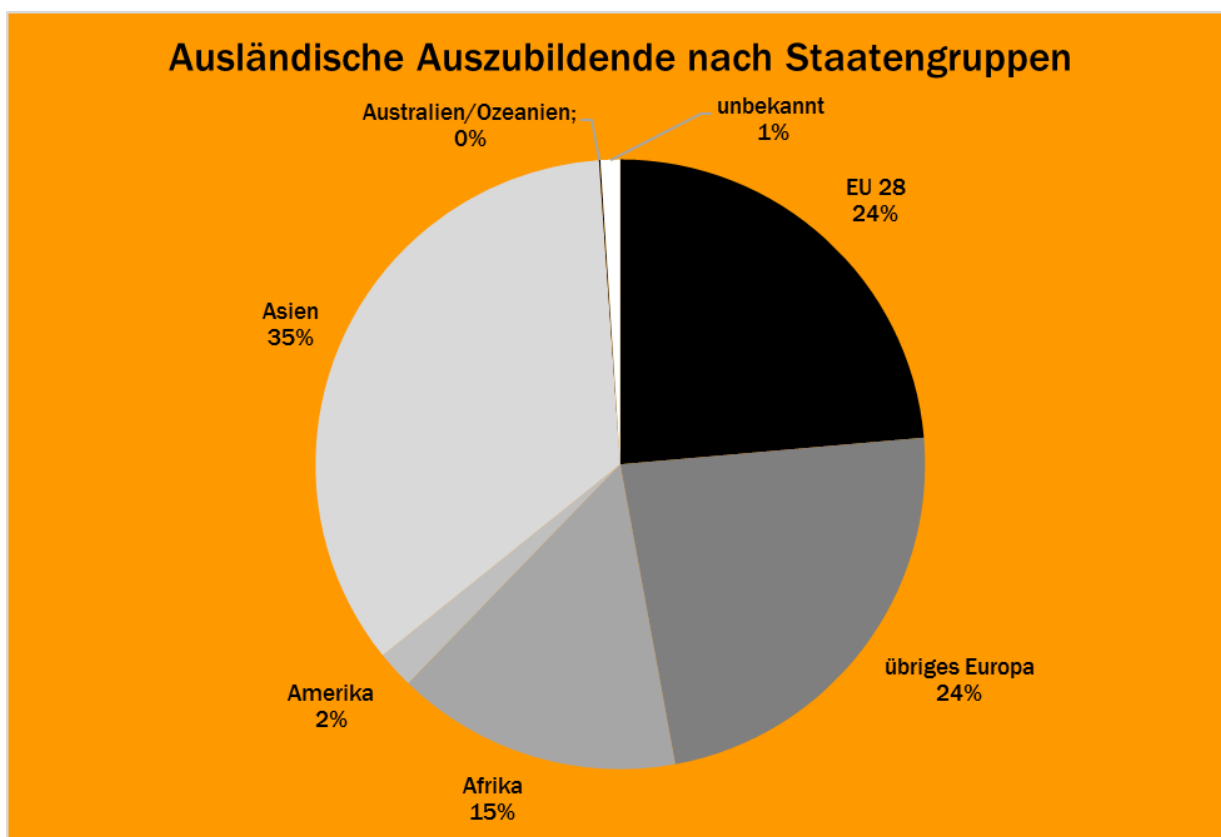
Niedrige Lösungsquoten fanden sich vor allem in Elektro- und Metallberufen. Sehr niedrig lag die Quote beim Land- und Baumaschinemechaniker mit 8,5% oder beim Feinwerkmechaniker mit 16,9%. Eher hoch lag die Quote in Nahrungsmittel- oder Körperpflegeberufen, beispielsweise beim Bäckerei-Fachverkäufer, wo fast 45 Prozent der Verträge gelöscht wurden.

Auszubildende insgesamt:

Ende 2020 waren 47.580 Personen im baden-württembergischen Handwerk in Ausbildung. Das waren 2,3 Prozent weniger als vor einem Jahr. 8.718 Auszubildende waren weiblich, 690 weniger als vor einem Jahr,

was an den rückläufigen Zahlen in den beliebten Berufen Friseurin und Lebensmittel-Fachverkäuferin lag. Der Frauenanteil sank um einen Prozentpunkt auf 18,3 Prozent. Unter Berücksichtigung der Schüler der einjährigen Berufsfachschule lag die Ausbildungsquote bei 6,5 Prozent. Damit war jeder fünfzehnte Beschäftigte im Handwerk ein Azubi.

9.514 Auszubildende, und damit jeder fünfte Azubi, hatten keinen deutschen Pass. Im Vorjahresvergleich ist die Zahl um 3,8 % oder 372 Personen gesunken. Zum ersten Mal hat die Zahl der Personen aus den acht Asylherkunftsstaaten (Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien) plus Gambia nicht mehr zugenommen. Mit einer solchen Staatsangehörigkeit waren 3.980 Personen in Ausbildung, 30 weniger als vor einem Jahr. Größte Gruppe waren Syrer mit 1.304 Personen (Vorjahr: 1.183), an zweiter Stelle standen Afghanen mit 1.024 Personen (Vorjahr: 1.095), danach folgten Gambier mit 580 Auszubildenden (Vorjahr: 695).



Knapp ein Viertel der Auszubildenden (24%) mit ausländischem Pass, 2.250 Personen, stammten aus einem EU-Staat. Größte Gruppe waren Italiener (714 Personen) vor Kroaten (270) und Rumänen (265). Weitere 24 Prozent stammten aus einem europäischen Nicht-EU-Staat. Die größte Gruppe waren Türken mit 1.004 Personen vor Kosovaren (529 Personen) und Auszubildenden aus Bosnien-Herzegowina (177 Personen). 3.297 Auszubildende und damit über ein Drittel (35%) der ausländischen Lehrlinge hatten eine asiatische Nationalität. Größte Gruppe, auch über alle Kontinente hinweg waren Syrer. Die bedeutendste asiatische Gruppe außerhalb der Asylherkunftsstaaten waren Georgier mit 66 Personen in Ausbildung. Rund 15 Prozent

der Auszubildenden (1.440 Personen) hatten eine afrikanische Staatsangehörigkeit. Fast zwei Drittel entfiel auf Asylherkunftsstaaten Gambia, Eritrea und Nigeria. Größte Gruppe außerhalb dieser Staaten waren Kameruner mit 95 Auszubildenden. Nur drei Prozent der Auszubildenden hatten eine Staatsangehörigkeit aus amerikanischen Staaten, Australien / Ozeanien oder waren staatenlos. Insgesamt wurden im baden-württembergischen Handwerk Personen aus 138 Staaten ausgebildet.

Auszubildende nach Gewerbebranchen und ausgewählten Berufen im baden-württembergischen Handwerk

Gewerbebranche bzw. Beruf	2020	2019	%
Handwerkliche Ausbildungsberufe insgesamt	41.552	42.246	-1,6%
Bau- und Ausbauhandwerk	8.061	8.001	0,7%
Maler/in und Lackierer/in FR Gestaltung und Instandhaltung	1.696	1.751	-3,1%
Zimmerer/Zimmerin	2.115	2.045	3,4%
Maurer/in	1.001	994	0,7%
Elektro- und Metallhandwerk	22.699	22.807	-0,5%
Kraftfahrzeugmechatroniker/in	7.136	7.185	-0,7%
Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik	4.784	4.703	1,7%
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	4.363	4.203	3,8%
Holzhandwerk	2.432	2.488	-2,3%
Tischler/in	1.966	1.975	-0,5%
Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerk	421	467	-9,9%
Nahrungsmittelhandwerk	2.011	2.215	-9,2%
Bäcker/in	781	902	-13,4%
Konditor/in	706	762	-7,3%
Gesundheits-, Körperpflege-, chemisches und Reinigungshandwerk	5.304	5.638	-5,9%
Friseur/in	2.708	2.950	-8,2%
Augenoptiker/in	1.153	1.182	-2,5%
Zahntechniker/in	581	598	-2,8%
Glas-, Papier, keramisches und sonstiges Handwerk	624	630	-1,0%
Kaufmännische Ausbildungsberufe insgesamt	2.966	3.249	-8,7%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk - Bäckerei	961	1.109	-13,3%
Kaufmann/frau für Büromanagement	1.135	1.226	-7,4%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk - Fleischerei	495	488	1,4%

Sonstige Ausbildungsberufe insgesamt	1.939	2.077	-6,6%
Behinderten-Ausbildungsberufe insgesamt	1.123	1.118	0,4%
Alle Ausbildungsberufe	47.580	48.690	-2,3%

Gesellen- und Abschlussprüfungen:

**Bestandene Gesellen- und Abschlussprüfungen nach Gewerbebezweigen
und ausgewählten Berufen im baden-württembergischen Handwerk**

Gewerbegruppe bzw. Beruf	2020	2019	%
Handwerkliche Ausbildungsberufe insgesamt	12.299	11.657	5,5%
Bau- und Ausbauhandwerk	2.495	2.320	7,5%
Maler/in und Lackierer/in FR Gestaltung und Instandhaltung	553	493	12,2%
Zimmerer/Zimmerin	780	732	6,6%
Maurer/in	303	240	26,3%
Elektro- und Metallhandwerk	6.181	5.893	4,9%
Kraftfahrzeugmechatroniker/in	2.141	1.975	8,4%
Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik	1.101	1.038	6,1%
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	1.021	1.016	0,5%
Holzhandwerk	990	918	7,8%
Tischler/in	866	784	10,5%
Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerk	269	259	3,9%
Nahrungsmittelhandwerk	602	543	10,9%
Bäcker/in	231	215	7,4%
Konditor/in	215	192	12,0%
Gesundheits-, Körperpflege-, chemisches und Reinigungshandwerk	1.553	1.536	1,1%
Friseur/in	798	822	-2,9%
Augenoptiker/in	314	281	11,7%
Zahntechniker/in	125	158	-20,9%
Glas-, Papier, keramisches und sonstiges Handwerk	209	188	11,2%
Kaufmännische Ausbildungsberufe insgesamt	1.007	956	5,3%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk - Bäckerei	307	372	-17,5%
Kaufmann/frau für Büromanagement	410	344	19,2%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk - Fleischerei	151	131	15,3%

Sonstige Ausbildungsberufe insgesamt	531	581	-8,6%
Behinderten-Ausbildungsberufe insgesamt	265	325	-18,5%
Alle Ausbildungsberufe	14.102	13.519	4,3%